



KANT-GESELLSCHAFT MINDEN

Minden, im September 2015

EINLADUNG

Für unseren nächsten Vortragsabend konnten wir **Björn Honnef** gewinnen. Er spricht über das Thema:

„Das Brett des Karneades“ – Notrecht und Notwehr in Kants Rechtstheorie

Setzen wir den Fall eines Schiffes, sagte der Kalender, das in diesem Augenblicke scheitert. Nicht wahr, in diesem schrecklichen Augenblicke hören alle bürgerliche und gesellschaftliche Verbindungen auf? Der Kapitän ist nun nichts mehr als der geringste Matrose; jeder hat nur Ein Leben zu verlieren; jeder hat nichts kostbares als sein Leben; jeder sorgt also zuerst für sich selbst. Gesetzt nun, ihrer Zwey haben sich Einer Planke bemächtigt. – Wenn die Planke beide tragen kann, gut! [...] Aber, wenn die Planke nur für Einen von beiden groß genug ist, wie dann?
(Wieland, *Geschichte des Weisen Danishmend und der drey Kalender*)

Mit diesem Dilemma konfrontiert die Figur des Kalenders den Weisen Danishmend in Christoph Martin Wielands gleichnamigem Roman. Das Exempelstück der beiden Schiffbrüchigen, auf das sich Wieland bezieht, stellt einen traditionellen Schulfall der Jurisprudenz und der Rechtsphilosophie dar, das Fichte sogar als „berühmte[s] Wundebrett der Schule“ bezeichnete.

Auch Kant kann nicht umhin, sich innerhalb seiner Schriften mehrfach mit dem Plankenfall zu beschäftigen. Die Planke nimmt bei ihm einerseits die Rolle einer „Scheidewand zwischen der Pflicht gegen andre und gegen uns selbst“ (Wieland) ein; andererseits können seine Überlegungen exemplarisch dem Verständnis einiger seiner rechts- und moralphilosophischen Grundgedanken dienen. Insbesondere können Kants Auffassung von Recht und Unrecht, Autonomie und Menschenwürde daran anschaulich erläutert werden.

Schließlich lassen sich aus heutiger Sicht aus der philosophischen Beurteilung des Falls bei Kant Anwendungsbezüge zu einigen brisanten ethischen Fragen der Gegenwart ziehen, sodass gezeigt werden kann, dass das Plankendilemma und die zugrundeliegende philosophische Problematik durchaus aktuell ist.

Björn Honnef unterrichtet am Herder-Gymnasium die Fächer Deutsch, Philosophie und Praktische Philosophie. Er setzt sich seit seinem Studium intensiv mit der Philosophie Kants und der Frage nach der logischen (Un-)Möglichkeit moralischer Dilemmata auseinander und promoviert darüber hinaus zu dem Thema „Höhleneingänge. Das literarische Motiv der Grenze zwischen Oberfläche und Tiefe in Romantik und Realismus“.

Wir würden uns sehr freuen, Sie am

Mittwoch, dem 23. September 2015, um 19.30 Uhr

in der **Bibliothek und Mediothek** des Herder-Gymnasiums, Brüningstraße 2, 32427 Minden begrüßen zu dürfen.

Ihre
KANT-GESELLSCHAFT MINDEN